CONCERT

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig

zum

Besten der hiesigen Armen.

Donnerstag, den 24. März 1859.

Erster Theil.

Robert Schumann's Musik zu Lord Byron's dramatischem Gedichte: Manfred. Zum ersten Male.

Das Gedicht (nach der Uebersetzung von Posgaru) gesprochen von Frau *Wohlstadt* (Alpenfee, Nemesis, Astarte), Herrn *Rösicke* (Manfred) und Herrn *Werner* (Gemsenjäger, Ariman, Abt); die Gesangsoli ausgeführt von Fräul. *Dannemann*, Fräul. *Hinckel*, Herrn *Wiedemann*, den Herren *Schmidt* und *Gebhardt*, die Chöre von den Mitgliedern der Singakademie, des Pauliner Sängervereins und des Thomanerchors.

Ouverture.

Erste Abtheilung.

Das Gebirge der Jungfrau. Nacht.

Manfred allein.

Gesang.

Erster Geist.

Dein Gebot zieht mich heraus
Aus dem hohen Wolkenhaus,
Das, erbaut von Dämmerluft,
Goldig glänzt in Abendduft;
Ob auch ruchlos dein Begehr,
Flog auf Sternenstrahl ich her,
Der Beschwörung unterthan, —
Sag' mir deinen Wunsch nun an! —

Zweiter Geist.

In des Wassers blauer Tiefe,
Wo die Welle sich nicht bewegt,
Wo der Wind ist ein Fremdling,
Sich die Schlange der See nur regt,
Wo das Meerweib mit Muscheln
Das Haar sich schmückt,
Hat, wie Sturm auf dem Wasser,
Dein Bann mich durchzückt. —
Wohlan, dem Geist des Meeres
Sag' an, was du gewollt! —

dhis II g 64, 23

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig